HINTERGRUND

Inhalt

Kontakt für Medienanfragen 1

Stimmen zum Start von Klimafakten.plus 2

… von den Stiftungen, deren langjähriges Engagement als Gesellschafter Klimafakten möglich gemacht hat: 2

… aus der Wirtschaft: 2

… aus Wissenschaft und Medien: 3

Der Ansatz von Klimafakten.plus 3

Warum Fakten allein nicht ausreichen 3

Warum die Wirtschaft mehr Gehör braucht 3

Was Klimafakten.plus zu einer lösungsorientierten Klimadebatte beiträgt 4

pro.Klimafakten e.V.: Community für eine Kommunikation der Lösungen 4

Hintergrund: Die neuen Gesellschafter von Klimafakten.plus 4

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE 4

Bundesverband Klimaschutz BVKS 5

Climate Change Centre Austria CCCA 5

Deutsches Klima-Konsortium DKK 5

ProClim 5

pro.Klimafakten 6

Hintergrund: die Vorgeschichte – Klimafakten 2011 bis 2026 7

Auszeichnungen für die Arbeit von Klimafakten 7

Das Plus in Klimafakten.plus 7

Kontakt für Medienanfragen

Carel Mohn, Geschäftsführer Klimafakten

M. +49.172 313 6154, redaktion@klimafakten.de

Stimmen zum Start von Klimafakten.plus

… von den Stiftungen, deren langjähriges Engagement als Gesellschafter Klimafakten möglich gemacht hat:

„Klimafakten hat in den vergangenen 15 Jahren erfolgreich unter Beweis gestellt, welchen Beitrag lösungsorientierte Kommunikation in einer zunehmend polarisierten und von Falschinformationen geprägten Klimadebatte leisten kann: Sie baut Brücken zwischen Wissen und Handeln und zeigt Wege für konstruktive Lösungen auf. Umso mehr freuen wir uns, dass diese wichtige Arbeit unter neuer Trägerschaft fortgeführt und weiterentwickelt wird."
Dr. Lars Grotewold, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stiftung Mercator

„Klimafakten hat richtigerweise die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass es nicht nur ein Angebot, sondern auch eine Nachfrage nach Klima-Desinformation gibt – weil es für viele Menschen schlicht attraktiv ist, den Fakten nicht ins Auge zu blicken. Angesichts immer neuer technischer Möglichkeiten Desinformation zu verbreiten und Verzögerungsdiskurse zu führen, brauchen wir für den Klimaschutz in Europa Klimafakten.plus mehr denn je."
Elias Perabo, Executive Director European Climate Foundation

… aus der Wirtschaft:

„Als Versicherer sehen wir jedes Jahr in unseren Schadenzahlen, was der Klimawandel kostet. Trotzdem werden zu selten Konsequenzen gezogen, beim Klimaschutz ebenso wie beim Bauen. Damit aus Wissen Handeln wird, braucht es mehr gut aufbereitete Klimafakten."
Jörg Asmussen, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft.

"Wir unterstützen pro.Klimafakten, weil Veolia für seine Geschäftsmodelle ein gesellschaftliches Umfeld braucht, das sich fakten- und lösungsorientiert über Klimaschutz informiert und ihn konstruktiv umsetzt."
Martin Ridder, COO Veolia Holding Deutschland. Als erstes Unternehmen ist Veolia Deutschland seit 2026 Fördermitglied von pro.Klimafakten e.V.

„Wir brauchen eine andere Klimadebatte, weil Menschen eine Entscheidung für die nächsten zwanzig Jahre treffen sollen, während die Politik schon morgen wieder alles infragestellt."
Dr.-Ing. Viktoria Krastel ist Geschäftsführerin der Krastel GmbH, eines mittelständischen Unternehmens des Sanitärhandwerk im Odenwald, dass voll auf klimaverträgliche Gebäudeheizungen setzt – für die Kundengespräche hierfür hat Klimafakten Mitarbeitende des Unternehmens in einem Training fit gemacht.

„Wir können heute nicht mehr über das Ob von Klima- und Umweltschutz sprechen. Für mich als Unternehmer zählt, wie sich Klimaschutz praktisch umsetzen lässt. Dabei müssen wir in der Klimadebatte dringend mehr darüber sprechen, dass sich Klimaschutz wirtschaftlich rechnen und neue geschäftliche Chancen eröffnen kann. Nur so werden wir die Wirtschaft für die Transformation zum Klimaschutz gewinnen."
Dr. Henner Buhck, Geschäftsführender Gesellschafter der Buhck Gruppe. Die Buhck Gruppe ist ein familiengeführtes Entsorgungs-, Recycling- und Umweltdienstleistungsunternehmen mit Sitz in der

Metropolregion Hamburg; als Betreiberin einer der größten Firmenflotten batterieelektrischer LKW gehört sie zu den Vorreitern der Elektromobilität.

… aus Wissenschaft und Medien:

„Der menschengemachte Klimawandel nimmt an Fahrt auf. Wir müssen schneller vom Wissen zum Handeln kommen. Die Fakten liegen am Tisch – wichtig ist die richtige Kommunikation. Mehr davon wünsche ich mir Von Klimafakten.plus."
Marcus Wadsak, Meteorologe, „ZIB"-Wetter-Präsentator beim ORF

Der Ansatz von Klimafakten.plus

Warum Fakten allein nicht ausreichen

Ob von Wissenschaft oder Politik, von NGOs oder Medien: Kommunikation zum Klimawandel setzt traditionell sehr stark auf das Vermitteln von Faktenwissen. Allerdings zeigt sich: Dies allein ist nicht ausreichend, um Menschen oder Gesellschaften zum Handeln zu bringen. Auch die zutreffendsten Fakten, die stärksten Argumente stoßen auf Widerstände, wenn sie (tatsächlich oder auch nur wahrgenommen) mit wirtschaftlichen Interessen, Wertvorstellungen oder sozialen Normen kollidieren.

- **Beispiel soziale Normen:** Aktuell gehören klimaschädliche Praktiken wie die Nutzung fossiler Energieträger noch zum Alltagshandeln von Unternehmen und privater Haushalte. So werden die meisten Fahrzeuge von einem Verbrennermotor angetrieben und die meisten Wohngebäude werden mit Gas beheizt. Diese weitverbreiteten Praktiken werden als „normal" angesehen – und werden daher allein wegen ihrer Häufigkeit stillschweigend als angemessen und akzeptiert bewertet.
- **Beispiel kognitive Dissonanz:** Breite Mehrheiten in allen gesellschaftlichen Milieus befürworten den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Wenn Menschen diese grundlegende Wertorientierung jedoch in alltägliches Handeln übersetzen wollen, stoßen Menschen sehr häufig auf Hürden: So sind umwelt- oder klimaverträgliche Praktiken oder Produkte häufig teurer, weniger leicht zugänglich, aufwendiger in der Handhabung – oder gar nicht erst verfügbar, Stichwort ÖPNV im ländlichen Raum. Dieses Erleben von „Ich will, aber ich nicht", wird als kognitive Dissonanz erlebt, also als unangenehmes Auseinanderdriften von Anspruch und Wirklichkeit. Bei manchen Menschen führt das dazu, dass sie den als „störend" empfundenen Klimaschutz ablehnen – denn wenn in der mentalen Bewertung Klimaschutz für nicht mehr wichtig erklärt wird, steht das eigene Tun auch nicht mehr im Widerspruch zu den grundlegenden Überzeugungen.

Warum die Wirtschaft mehr Gehör braucht

Eine wichtige Rolle in klimapolitischen Diskussionen sieht Klimafakten.plus für die Wirtschaft – als einer der zentralen Akteure, die Lösungen für klimaverträgliches Handeln entwickeln und umsetzen: „Die schrillen, unproduktiven Debatten über die Gebäudemodernisierung oder die Elektromobilität haben den zahlreichen Unternehmen geschadet, die den Klimawandel ernstnehmen, die Lösungen

bieten und auf klimaverträgliche Geschäftsmodelle setzen“, sagte Mohn. Deren Perspektiven und Interessen müssten künftig deutlich besser sichtbar und hörbar werden.

Was Klimafakten.plus zu einer lösungsorientierten Klimadebatte beiträgt

Neben seinen vielgenutzten Faktenchecks, Analysen und Trainingsangeboten will Klimafakten.plus ab 2027 mit einer Reihe weiterer Projekte zu einer anderen Klimadebatte beitragen:

- **Handbuch Klimakommunikation:** Das von Klimafakten herausgegebene Handbuch „Über Klima sprechen“ ist das Standardwerk für lösungsorientierte Kommunikation. Aktualisiert, mit Übersetzungen und verstärkt durch KI, will Klimafakten.plus das Handbuch jetzt noch besser zugänglich und wirksamer machen.
- **Klimaanpassung:** Mit den immer schwereren Klimafolgen rückt auch das Thema Anpassung zunehmend in den Fokus. In dem politisch vergleichsweise neuen Feld will Klimafakten.plus dazu beitragen, dass sich die aufgeladenen Frontstellungen der Klimaschutzdebatte nicht wiederholen – und konkrete, praxisnahe Leitlinien für die Kommunikation entwickeln, die systematisch auf Erkenntnissen der Umweltpsychologie und der Verhaltenswissenschaften aufbauen.
- **KI in der Klimakommunikation:** Social Media-Plattformen und künstliche Intelligenz erleichtern derzeit auch das Verbreiten von Klima-Desinformation. Hier will Klimafakten.plus dagegenhalten. KI-Tools sollen es den zahlreichen Klimaschutzaktiven in Unternehmen, Kommunen, Zivilgesellschaft und öffentlichen Einrichtungen leichter machen, Desinformation zu erkennen, einzuordnen und ihr entgegenzutreten.

pro.Klimafakten e.V.: Community für eine Kommunikation der Lösungen

Parallel mit Klimafakten.plus startet ein neu gegründeter Förderverein: pro.Klimafakten e.V. Allerdings soll er nicht nur zur Finanzierung der Arbeit von Klimafakten.plus beitragen: „Die neue Debatte über Klima, für die wir uns einsetzen, braucht eine breit vernetzte Community von Menschen und Institutionen, die umsetzen und praktizieren, was eine wertschätzende, faktenbasierte und lösungsorientierte Kommunikation ausmacht,“ sagte die Vorsitzende Marie-Luise Beck. Dieser Community wolle pro.Klimafakten einen Ort bieten. „Wir laden alle ein, die selbst Teilhaber und Gestalter einer lösungsorientierten Klimadebatte sein wollen.“ Die Mitgliedschaft ist dabei auch offen für Organisationen und Unternehmen; mit dem Kreislaufwirtschaftsunternehmen Veolia Deutschland gibt es bereits ein erstes bekanntes Unternehmensmitglied.

Hintergrund: Die neuen Gesellschafter von Klimafakten.plus

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Übergeordnetes Ziel ist es, die Bürgergesellschaft und bürgerschaftliches Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen nachhaltig zu fördern. Die rund 300 Mitglieder aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, staatlichen Stellen und Unternehmen

verstehen sich als trisektorales Netzwerk und als Wissens- und Kompetenzplattform für bürgerschaftliches Engagement.

www.b-b-e.de

Bundesverband Klimaschutz BVKS

Der Bundesverband Klimaschutz e.V. ist Berufsverband und Interessensvertretung für Personen und Institutionen des kommunalen oder institutionellen Klimaschutzes und der Klimaanpassung in Deutschland. Ein Goßteil der Mitglieder ist in Städten und Gemeinden als Klimaschutz- oder Klimaanpassungsbeauftragte tätig. Der BVKS agiert als Lobbyorganisation seines Berufsstandes mit Ziel, das Berufsfeld öffentlich und politisch bekannt zu machen. Der Verein bietet Veranstaltungen und Fortbildungen an.

www.bvks.de

Climate Change Centre Austria CCCA

Das Climate Change Centre ist die Dachorganisation der Klimaforschung in Österreich. Zu seinen Mitgliedern zählen Universitäten, Forschungsinstitute, aber auch staatliche Organisationen wie die der staatliche geologische, geophysikalische, klimatologische und meteorologische Dienst GeopSphere Austria oder das österreichische Umweltbundesamt. Das CCCA ist Herausgeber des Austrian Panel on Climate Change, das in Anlehnung an den IPCC den Stand des Wissens um den Klimawandel in Österreich zusammenfasst.

www.ccca.at

Deutsches Klima-Konsortium DKK

Das Deutsche Klima-Konsortium ist die Dachorganisation der Klimaforschung in Deutschland. Seine Mitglieder sind Hochschulen, Forschungseinrichtungen und staatliche Behörden wie der Deutsche Wetterdienst und das deutsche Umweltbundesamt. Gemeinsam mit dem CCCA und Klimafakten zählt das DKK zu den Veranstaltern des K3-Kongresses für Klimakommunikation und zu den Initiatoren der „Grazer Charta der Klimakommunikation“.

www.deutsches-klima-konsortium.de

ProClim

ProClim ist eine schweizweit anerkannte Wissenschaftsplattform, die wissenschaftliche Grundlagen zum Klimawandel für die Wissenschaft selbst und für Politik und Gesellschaft aufarbeitet und zusammenstellt. Als zentrale Organisation der Schweizer Klimaforschung vernetzt ProClim die Wissenschaft mit der Verwaltung, der Politik und der Gesellschaft und bringt die aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Handlungsoptionen rund um den Klimawandel in die politische und öffentliche Diskussion der Schweiz ein. ProClim wurde 1988 gegründet und ist Teil der Akademie der Naturwissenschaften der Schweiz (SCNAT).

www.proclim.ch

pro.Klimafakten

Der Förderverein pro.Klimafakten e. V. bringt Menschen und Organisationen zusammen, die verlässliche Klima-Informationen und lösungsorientierte Klima-Kommunikation dauerhaft stärken wollen. Der Verein trägt als eine von mehreren Säulen zur finanziellen Grundlage der Arbeit von Klimafakten.plus bei und ist Anlaufstelle für alle Fördernden.

www.pro-klimafakten.org

Hintergrund: die Vorgeschichte – Klimafakten 2011 bis 2026

Klimafakten startete 2011 als Faktencheck-Plattform – bereits damals zu einer Hoch-Zeit der Klima-Desinformation nach dem spektakulären Scheitern des Klimagipfels von Kopenhagen. Initiiert, finanziert und bis getragen von der Stiftung Mercator und der European Climate Foundation setzte sich Klimafakten frühzeitig mit der Frage auseinander, warum Wissen und Handeln beim Klimawandel auseinanderfallen - und wie Kommunikation dazu beiträgt diese Kluft zu vergrößern. Oder zu schließen.

Das 2021 veröffentlichte Handbuch „Über Klima sprechen“ wurde zum Standardwerk zum Thema und gab den Anstoß zur Entwicklung der Klimafakten-Akademie und des Trainer:innen-Netzwerks Klima kommunizieren. In diesem Rahmen gab es bis heute Workshops zu Klimakommunikation mit mehr als 500 Organisationen und rund 12.000 Teilnehmenden; zu den Organisationen und Institutionen, mit denen Klimafakten hierbei bereits zusammengearbeitet hat, zählen so unterschiedliche Akteure wie die Clubkommission Berlin, die Generalzolldirektion, die Gesundheit Österreich GmbH, die Hubert Burda Media, der Kanton Basel Stadt oder Vattenfall Europe.

Auszeichnungen für die Arbeit von Klimafakten

Die Arbeit von Klimafakten wurde mehrfach ausgezeichnet –

- mit dem Umweltmedienpreis der Deutschen Umwelthilfe (2017),
- dem Preis für Wissenschaftskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und
- dem Nachhaltigkeitspreis des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (2025).

Das Plus in Klimafakten.plus

Was drin ist, steht auch drauf – mit diesem Anspruch ging es 2011 unter dem Namen „Klimafakten“ los. Bis heute steht Klimafakten mit seinen ausführlich geprüften, auf den Berichten des Weltklimarats IPCC basierenden Faktenchecks und Hintergrundinformationen dafür ein.

Seit langem aber ist klar, dass Fakten allein Menschen nicht ins Handeln bringen. Die Vielzahl anderer Faktoren, die hierbei eine Rolle spielen und wie dies die Kommunikation prägt, ist Thema des seit 2020 von Klimafakten veröffentlichten, 416 Seiten umfassenden Handbuchs „Über Klima sprechen“.

Mit der kleinen, aber entscheidenden Änderung des Namens von Klimafakten zu Klimafakten.plus ist nunmehr die dreifache Botschaft verbunden:

- Klimafakten entwickelt sich weiter und will alle Klimaschutzengagierte für einen Neubeginn der Klimadebatte aktivieren
- Kommunikation braucht mehr als Fakten
- Mit klimafakten.plus wir verabschieden uns vom „klimafakten.de“ und werden aktiv im ganzen deutschsprachigen Raum